

Asha

In Indien leben mehr als 1,3 Milliarden Menschen (Stand 2015). Armut bleibt trotz positiver Wirtschaftsnachrichten Indiens größte Herausforderung. Besonders problematisch sind die Beschäftigungsverhältnisse einzustufen, denn nur etwa 8% aller Beschäftigten sind in einem vertraglich geregelten Arbeitsverhältnis. Der Großteil arbeitet im sogenannten "informellen Sektor" und ist weder gegen Krankheit oder Arbeitsunfälle abgesichert, noch haben diese Menschen Anspruch auf Altersversorgung oder andere soziale Leistungen. Zu dieser Gruppe gehören auch die meisten HandwerkerInnen.

Während sich der Export von indischem Handwerk gut entwickelte, verschlechterte sich die Situation der HandwerkerInnen zusehends. Ganze Familienverbände inklusive der Kinder mussten lange Arbeitstage hinnehmen, um mit der Handwerksproduktion ihr Überleben zu sichern. Die Gewinne machten vor allem die ZwischenhändlerInnen.

In dieser Situation kam die Gruppe um Gründerin Mrs. Andrews zu dem Schluss, dass die Förderung der möglichst direkten Vermarktung von Handwerksprodukten der einzig wirksame Weg sei, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Durch die Unterstützung der ProduzentInnen bei der Vermarktung ihrer Produkte sollten diese wieder in die Lage versetzt werden, ihr Handwerk zu pflegen und davon zu leben.

EZA-Partner seit 2006 -Partnercode 33

„Indien liefert als möglicherweise weltweit größtes Produktionsland für Handwerk eine beinahe grenzenlose Vielfalt an Produkten. Indien war über Jahrhunderte hinweg berühmt für seine Seidenprodukte, Holzschnitzereien, Teppiche und Webereien. All diese Produkte werden oft unter Bedingungen schlimmster Armut erzeugt. Fast immer steht der/die HandwerkerIn in der Schuld des Geldverleihers. (...) Als eine nicht Profit orientierte Organisation setzt sich Asha dafür ein, dass die Gewinne aus der Handwerksproduktion den HandwerkerInnen selbst zugute kommen.“

Quelle: Asha Selbstdarstellung